

Projekt Kaltenbachgrabenlawine

Marktgemeinde Admont

Was war der Anlass des Projektes?

Die Kaltenbachgrabenlawine ist mit einer Schneekubatur von mehr als 100.000m³ als Großlawine einzustufen. Im Ablagerungsgebiet der Lawine liegt ein Weiler mit zahlreichen Einfamilienhäusern, mit Nebengebäuden, sowie der Gasthof Ödsteinblick, mit dem dazugehörigen Beherbergungsbetrieb für Winter- und Sommergäste. Des Weiteren liegt die Johnsbachstraße L 743 im Gefahrenbereich der Lawine. Diese Straße bildet die einzige Zufahrtsmöglichkeit für das hintere Johnsbachtal. Bei kritischen Wetterlagen muss die Johnsbachstraße L 743 im Winter gesperrt werden und die Versorgung des Tales ist nur über den Luftweg - dann jedoch nur bei Flugwetter - möglich. Des Weiteren muss bei kritischen Wetterlagen im Winter der gesamte Siedlungsbereich, welcher in den Gefahrenzonen der Lawine liegt, evakuiert werden.

Zuletzt wurden aufgrund der kritischen Lawinensituation im Jänner 2019 die Bewohner in der ausgewiesenen Roten und Gelben Gefahrenzone der Kaltenbachgrabenlawine in Johnsbach sowie auch andere Ortsteile evakuiert. Als Grundlage für die Evakuierungen wurde der ministeriell genehmigte Gefahrenzonenplan Admont, Revision 2019 herangezogen. Die Marktgemeinde Admont ersuchte aus diesem Anlass mit dem Schreiben vom Mai 2019 um die Projektierung und Errichtung von Verbauungsmaßnahmen zum Schutz der ansässigen Bevölkerung. Neben der Ortschaft ist auch die Johnsbachstraße L 743 akut gefährdet und muss bei kritischen Wetterlagen im Winter über Tage und Wochen gesperrt werden. Damit ist das Johnsbachtal nicht mehr erreichbar und von jeglicher Versorgung über die Straße abgeschnitten.

Was wird geschützt?

Laut Gefahrenzonenplan Admont, Revision 2019 liegen in Summe 28 Gebäude in den Gefahrenzonen der Lawine. Des Weiteren ist Infrastruktur wie Stromversorgungsanlagen und die Johnsbachstraße L 743 im Gefährdungsbereich der Lawine. Das Projekt beinhaltet Schutzmaßnahmen gegen die Lawinengefährdung als auch die Verbauung des Kaltenbachgrabens.

Gesamtkosten

€ 2.100.000,00

Welche Maßnahmen sind geplant?

- Baustelleneinrichtung; Abstecken, Beweissicherung, Untergrunduntersuchung, Geologische Untersuchungen, Endvermessung
- Lawinendamm → SCHLÜSSELBAUWERK; Lawinenauffangdamm Kronenlänge 150 lfm, Höhe 8,00 m mit bergseitiger Grobsteinschichtung, Errichtung von 190 lfm Erschließungsweg, Begrünung mit standortgerechten Gehölzen.
- Geschiebedosiersperre hm 2,13 – 2,60; Errichtung einer Geschiebedosiersperre mit 1.100 m³ Stauraum.
- Neuerrichtung von 230 lfm Bachgerinne. Sohl- und Ufersicherung durch GSS.
- Landesstraßen Durchlass hm 1,10 – 1,18; Errichtung eines Landestraßendurchlasses in Beton.

Gefahrenzonenplanung

Das Ausmaß und die Intensität der Gefährdung ist im Gefahrenzonenplan Admont, Revision 2019, (BMNT-LE.3.3.3/0111-III/5/2019 vom 04.12.2019) dargestellt.

Umsetzungszeitraum des Projektes

2023 - 2027

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land Steiermark
- Marktgemeinde Admont
- Landesstraßenverwaltung Steiermark

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung Steiermark Nord, Schönaustraße 50, 8940 Liezen

Tel.: +43 3612 26360, E-Mail: liezen@die-wildbach.at

Weitere Informationen

die.wildbach.at

schutzwald.at

maps.naturgefahren.at/